

101 Talibus attonitos dictis
natamque patremque
linquit et infida praeceps
prorumpit ab aula.
at trepida et medios inter
deserta parentes
virgo silet nec fixa solo servare
parumper
105 lumina nec potuit maestos non
flectere vultus
respexitque fores et adhuc
invenit euntem.
visus et heu miserae tunc
pulchrior hospes amanti
discedens; tales umeros, ea
terga relinquit.
illa domum atque ipsos paulum
procedere postes
110 optat, at ardentem tenet intra
limina gressus.
qualis ubi extremas Io vaga
sentit harenas
fertque refertque pedem,
tumido quam cogit Erinys
ire mari Phariaeque vocant
trans aequora matres,
circuit haud aliter foribusque
impendet apertis
115 an melior Minyas revocet
pater, ora que quaerens
hospitis aut solo maeret
defecta cubili
aut venit in carae gremium
refugitque sororis
atque loqui conata silet
rursusque recedens
quaerit, ut Aeaëis hospes
consederit oris
120 Phrixus, ut aligeri Circe
rapuere dracones.
tum comitum visu fruitur
miseranda suarum
implerique nequit subitoque
parentibus haeret
blandior et patriae circumfert
oscula dextrae.
sic adsueta toris et mensae
dulcis erili

Mit ihrem Entsetzen über solche Worte läßt er Tochter
und Vater
zurück und stürzt Hals über Kopf aus dem Palast der
Treulosigkeit.
Doch beunruhigt und mitten im Kreis ihrer Eltern
verlassen
bleibt das Mädchen stumm, aber sie brachte es auch
keine kurze Weile fertig,
ihre Augen auf den Boden geheftet und ihren traurigen
Blick nicht abschweifen
zu lassen und sie spähte zur Tür und fand ihn gerade im
Weggehen.
Und ach!, da erschien der Gast der armen Verliebten
noch hübscher
bei seinem Abschied; so stattliche Schultern, so einen
Rücken hinterläßt er.
Sie wünscht, es könnten das Haus und der Türstock ein
wenig mitwandern,
doch den glühenden Eifer ihres Schritts hemmt sie noch
diesseits der Schwelle.
Wie Io, als sie den äußersten Rand des Sandstrandes
spürte, mal
vorwärts, mal rückwärts setzt ihren Fuß, Io, welche die
Erinye treibt,
auf dem aufgepeitschten Meer zu fahren und nach der
die Mütter von Pharos übers Wasser rufen,
nicht anders irrt sie herum und hängt an den offenen
Türen, ob sich
Vater eines Besseren besinne und die Minyer
zurückberufe, voller
Sehnsucht nach dem Gesicht des Gastes bricht sie
ermattet und traurig
auf ihrem einsamen Bett zusammen oder sie setzt sich
auf den Schoß der
lieben Schwester, rennt wieder weg, versucht zu reden
und bleibt
stumm, kommt wieder zurück und fragt, wie sich an
Aiaias Küste als Gast häuslich niederließ
Phrixus, wie die beflügelten Drachen (Tante) Circe
entführten.
Dann weidet sich das arme Ding am Anblick ihrer
Gespielinnen,
kann doch keine Befriedigung finden, klammert sich
plötzlich an ihre Eltern
unter Zärtlichkeiten und übersät Vaters rechte Hand mit
Küssen.
So streift eine an Polster gewöhnte und dem Tisch der
Herrchen willkommene

125 aegra nova iam peste canis
 rabieque futura
 ante fugam totos lustrat
 queribunda penates.
 tandem etiam molli semet sic
 increpat ira:
 'pergis,' ait 'demens, teque
 illius angit imago
 curaque, qui profuga forsan
 tenet alta carina
 130 quique meum patrias referet
 nec nomen ad urbes?
 quid me autem sic ille movet,
 superetne labores
 an cadat et tanto turbetur
 Graecia luctu?
 saltem, fata virum si iam
 suprema ferebant,
 iussus ad ignotos potius foret
 ire tyrannos
 135 o utinam et tandem non hac
 moreretur in urbe!
 namque et sidereo nostri de
 sanguine Phrixi
 dicitur et caram vidi indoluisse
 sororem
 seque ait has iussis actum
 miser ire per undas.
 at redeat quocumque modo
 meque ista precari
 140 nesciat atque meum non oderit
 ille parentem.'
 dixerat haec stratoque graves
 proiecerat artus,
 si veniat miserata quies, cum
 saevior ipse
 turbat agitque sopor; supplex
 hinc sternitur hospes,
 hinc pater. illa nova rumpit
 formidine somnos
 145 erigiturque toro. famulas
 carosque penates
 agnoscit, modo Thessalicas
 raptata per urbes:
 turbidus ut poenis caecisque
 pavoribus ensem
 corripit et saevae ferit agmina
 matris Orestes;
 ipsum angues, ipsum horrisoni
 quatit ira flagelli
 150 atque iterum infestae se fervere

Hündin, von einer neuen Seuche und künftiger Tollwut
 infiziert,
 vor ihrem Entlaufen als heulendes Elend im ganzen
 Hause herum.
 Schließlich geht sie sogar in gelindem Zorn mit sich
 selbst ins Gericht:
 "Machst du weiter", sprach sie, "in deinem Wahn und
 machen dich das Bild
 dieses Mannes und die Sorge um ihn beklommen, der
 vielleicht schon
 auf dem Fluchtschiff auf hoher See ist und der meinen
 Namen nicht in
 seine Vaterstadt mitnehmen wird? Doch warum rührt
der mich so, ob
 er nun seine Aufgabe besteht oder fällt und dadurch
 Griechenland von
 solcher Trauer aufgebracht wird? Oder hätte er
 wenigstens, wenn den
 Mann schon der letzte Schicksalsweg leitete, lieber den
 Auftrag
 bekommen, unbekannte Tyrannen aufzusuchen; müßte
 er doch nicht in unserer Stadt sterben!
 Denn er entstamme auch dem Sternengeblüt von
 unserem Phrixus,
 so heißt es, und ich habe den Schmerz meiner lieben
 Schwester bemerkt,
 außerdem hat der Arme gesagt, er werde auf Befehl
 hier durch dieses
 Meer getrieben. Möge er doch – wie auch immer –
 heimkehren, ohne
 von dieser meiner Bitte zu wissen und gegen meinen
 Vater keinen Haß empfinden!"
 So hatte sie gesprochen und ihre gramgebeugten
 Gliedmaßen aufs Bett
 geworfen, ob sie auf ihre Klage hin Ruhe finde, als ein
 noch wütenderer
 Schlaf sie aufwühlte und umtrieb: Bittflehend wälzen
 sich hier der Gast,
 dort der Vater. Sie wird durch das neue Grauen aus
 dem Schlaf gerissen
 und richtet sich im Bett auf. Ihre Dienstmädchen und
 die
 liebgewonnene Wohnung erkennt sie da und wurde
 doch eben noch durch Thessaliens
 Städte verschleppt: (so) wie aufgewühlt durch den
 Rachegeist und blinde Ängste das Schwert
 an sich reißt und auf die Schar der wilden Mutter
 einschlägt Orestes;
 ihn bringen Schlangen, ihn Toben der schrecklich
 zischenden Peitsche
 zum Zittern. Und wiederum von Mordlust gegen die

caede Lacaenae
credit agens falsaque redit de
strage dearum
fessus et in miserae conlabitur
ora sororis.

feindselige Lakonierin
meint er zu glühen, stößt sie weg und kehrt vom
eingebildeten Gemetzel an den Göttinnen zurück
ganz erschöpft und bricht im Antlitz der armen
Schwester zusammen.



John William Waterhouse (1849-
1917)

Jason and Medea

(Painted in 1907; Oil on canvas; 134 x
107 cm)